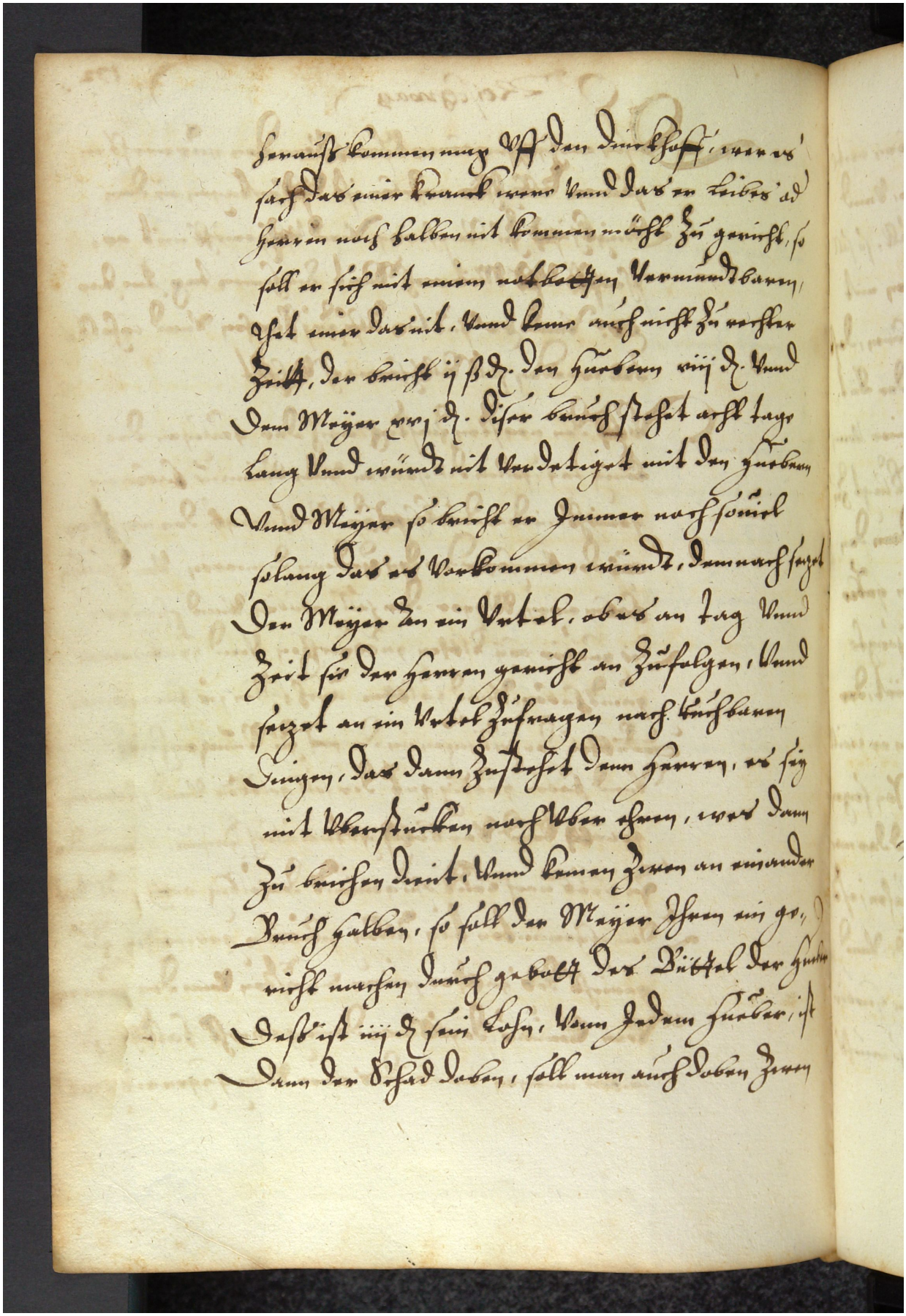
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8283
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



herauß kommen mag. Ob den durchfart, were es
sach das einer krank were, Und das er Libes ad
heren noch halben nit kommen möcht zu gericht, so
soll er sich mit einem rechtlichen Verwandtbaren,
oder einer das nit, Und kume auch nicht zu rechter
Zeitt, der bruchte ij ß d. den Huben vij d. Und
dem Meyer xxij d. Diser bruch stehet acht tage
lang Und würdt nit verdtiget mit den Huben
Und Meyer so bruchte er Jnmer noch soviel
schlang das es Verkommen wurdt, demnach setzet
den Meyer den ein Urtel, oder es an tag Und
Zeit für der Herren gericht an zufolgen, Und
setzet es ein Urtel zu tragen nach Buchbaren
Jungen, das dem zustehet dem Herren, es sey
mit Wurstenden noch Ober ohren, were dann
zu bruchen dreit. Und kumen zwen an einander
Bruch halben, so soll der Meyer ohren ein gr.
nicht machen Bruch gebolt der Dittel der Huben
Das ist vij d. sein Lohn. Wenn jedem Huber, ist
dann der Schad dabey, soll man auch dabey zwey